

Bericht Vizepräsident Tradition und Brauchtum

Die Schützentradiation hat bei den Aktivitäten des WSB einen besonderen Stellenwert. Im WSB wird dies durch das Landes(jugend)königsschießen und den Festzug im Verlauf des Westfälischen Schützentages dokumentiert. Höhepunkt für unsere Landesmajestäten ist dann im Frühjahr die Teilnahme am Bundes(jugend) königsschießen. In diesem Jahr könnte der WSB in Walsrode auf dem Deutschen Schützentag besonders erfolgreich abschneiden. Nicht nur der 5. Platz unseres Landeskönigs Patrick Trunk war ein großer Erfolg, unsere Landesjugendkönigin Anika Höflich wurde mit einem Teiler von 8,6 Bundesjugendkönigin. Herzlichen Glückwunsch an beide Majestäten!

Nachdem bereits im vergangenen Jahr viele Feste und Veranstaltungen wieder durchgeführt worden sind, haben die Aktivitäten in der laufenden Schützenfestsaison nochmal zugenommen. Teils wurden nach vierjähriger Pause erstmals seit der Coronapandemie wieder Schützenfeste gefeiert. Im vergangenen Jahr haben die Fördermöglichkeiten für die Veranstaltungen vielen Vereinen geholfen, mit den gestiegenen finanziellen Anforderungen zurecht zu kommen. Dafür gilt ein besonderer Dank der Schützen der Landesregierung von NRW z. B. für das Programm „Neustart miteinander“! Es bleibt nun abzuwarten, inwieweit die Vereine ohne die Förderungsprogramme in diesem Jahr finanziell zurechtkommen. Viele Preiserhöhungen des vergangenen Jahres haben sich nochmals wiederholt, speziell die Preise für Musik (Marschkapellen, DJ, Unterhaltungsbands) steigen weiterhin deutlich an. Zudem sind auch in einigen Fällen höhere Gebühren für Genehmigungen etc. seitens der Behörden erhoben worden. Dabei ist zudem zu beobachten, dass die in den Gesetzen, Verordnungen, Erlassen und Anordnungen vorhandenen Ermessensspielräume in vielen Fällen kaum oder nicht mehr genutzt werden und immer engere Vorgaben gemacht werden. Gespräche mit den zuständigen Behörden sind hier empfehlenswert und dringend notwendig. Dabei kann es nicht schaden selbstbewusst, auf das seit vielen Jahrhunderten andauernde ehrenamtliche und gesellschaftsrelevante Wirken des Schützenwesens hinzuweisen und unsere Bedeutung als „immaterielles Kulturerbe“ zu betonen. In Bemühunvielen Kommunen sind die Schützenvereine z. B. häufig auch die ältesten Vereine.

Neben den finanziellen Aspekten klagen weiterhin viele Caterer und Eventunternehmen und die Unterhaltungsbranche über einen eklatanten Arbeitskräftemangel. Dies führte in einigen Fällen schon zu Strukturveränderungen bei den Schützenfesten (Festtage wurden verlegt oder gestrichen, Flaschenbier statt Fassbier, Thekendienste in Eigenleistung, ...). Diese Rahmenbedingungen wirken sich auf die Vereinsaktivitäten aus. Speziell im Segment der musikalischen Begleitung auf den Schützenfesten wird es immer problematischer, Kapellen, Bands oder Künstler zu buchen. Auf zwei Infoquellen möchte ich hinweisen: in der Infothek der WSB-Homepage findet man u. a. eine Auflistung aller Feuerwehrkapellen in NRW (<https://www.wsb1861.de/index.php/infothek/vereinsservice/musikkapellen>) und auf Facebook gibt es unter <https://www.facebook.com/groups/mikeliebetanz> eine sehr umfangreiche Auflistung von Spielmannszügen, Fanfarenzügen, Marschkapellen u. v. m.! Hier ergibt sich evtl. der ein oder andere Kontakt!

Um Lösungen für die aktuellen Probleme zu finden, muss man vielleicht auch zu unkonventionellen und pragmatischen Formen zur Kompensation der finanziellen Aufwendungen greifen und auch mal über Kooperationsmodelle wie gemeinsame Feiern mit Nachbarvereinen, Zeltnutzung durch externe Partner wie z. B. Unternehmen, usw. nachdenken. Einige Vereine hatten in diesem Frühjahr Schwierigkeiten, die für das Vogelschießen notwendige Munition (Königspatrone im gewünschten Kaliber 12/70) zu bekommen. Dieses Problem wird aber ab dem kommenden Herbst gelöst werden.

Es kristallisiert sich heraus, dass Angebote der Vereine an die Mitglieder, welche sich in der Zeit der Pandemie bewährt haben, wie z. B. Online-Meetings, Newsletter, Emails, WhatsApp, usw. weiterhin genutzt werden sollten, ebenso wie die Kommunikation über die Netzwerke der Social Media-Kanäle (Facebook, Twitter, Instagram, Homepage, ...). Viele haben erkannt, dass, ähnlich wie im Berufsleben das „Homeoffice“, hier zeitsparend eine gute Kommunikation zu und mit den Mitgliedern möglich ist. Trotz der sicherlich vorhandenen positiven Aspekte dieser Kommunikationsverfahren ist es aber ein Grundpfeiler des Schützenwesens, zusammen zu kommen und direkte das Miteinander in der Gemeinschaft zu leben.

Dabei ist es auch wünschenswert, die Aktivitäten weiterzuführen, welche sich neben dem traditionellen Schützenwesen in den vergangenen Jahren in den Vereinen entwickelt haben wie z. B. soziale Projekte, Umwelt- und Denkmalschutz, etc. Manchmal kann es auch sinnvoll sein, zu den Wurzeln des Schützenwesens zurückzukehren. Für das Ansehen und die Wertschätzung des Schützenwesens in unserer Gesellschaft ist es wichtig, in der Öffentlichkeit Präsenz zu zeigen, um im Fokus der Bevölkerung zu bleiben. Zeigen wir der Bevölkerung, dass unser Schützenwesen in der Lage ist, auch nach erheblichen Beeinträchtigungen das gemeinschaftliche und gesellschaftliche Miteinander zu bewältigen und zu leben.

In unseren Vereinen gibt es eine Vielzahl von Menschen, welche sich für unser Schützenwesen auf unterschiedlichste Art und Weise engagieren. Ihnen allen gilt unser Dank und die Anerkennung ihrer Leistungen. Dafür hat der WSB in seiner Ehrungsordnung als äußeres Zeichen Auszeichnungen geschaffen. Bitte nutzen Sie diese, um damit die Wertschätzung für das Engagement auszudrücken.

Das Böllerwesen im WSB

Das Böllern ist in den Vereinen des WSB weiter verbreitet, als ich zu Beginn meiner Tätigkeit als Referent gedacht hatte. Es wird in vielen Varianten gepflegt: als Hand- und Schaftböller, mit Kanonen unterschiedlichsten Kalibers, bei Salutschützen und in Ehrenformationen! Ihre Aktivitäten haben durch die im Jahr 2022 erarbeitete und seit dem Frühjahr 2023 gültige Ordnung für das Böllerwesen nun eine gute Grundlage. In dieser Ordnung sind die Definitionen der unterschiedlichen Böllerarten, die Regeln und Sicherheitshinweise für das Böllern und die gebräuchlichen Böllerkommandos dargestellt. Mit dem Link [https://www.dsb.de/fileadmin/DSB.DE/PDF/PDF_2023/Boeller - Boellerschuetzenordnung_2023-1.pdf](https://www.dsb.de/fileadmin/DSB.DE/PDF/PDF_2023/Boeller_-_Boellerschuetzenordnung_2023-1.pdf) ist sie auf der Homepage des DSB einsehbar. Ich würde mich freuen, weitere Kontakte zu den Böllerschützen zu bekommen, um diese in den Vereinen fördern und unterstützen zu können.

Umweltschutz im Schützenwesen

Die auf der Homepage des WSB unter <https://www.wsb1861.de/index.php/infothek/umwelt> dokumentierten Texte habe nichts an ihrer Aktualität verloren. Insbesondere das Thema „Umweltschutz und Schützenfest“ liefert wertvolle Hinweise.

Besondere(s) Sensibilität und Engagement erfordert der Bereich der „Blei-problematik“. Das EU-Verfahren für ein Verbot von Bleimunition im Schützenwesen hat die Aktivitäten der vergangenen Monate wesentlich bestimmt. Nachdem nun bis zum Juni die vom DSB und der dort tätigen „Blei AG“ mit großem Engagement geführten sachlichen Diskussionen abgeschlossen sind – in einigen Bereichen konnten hier für das Schützenwesen wichtige Fortschritte erzielt werden – beginnt nun in wenigen Wochen durch das EU-Parlament der politische Prozess zu diesem Thema. Davon betroffen

ist auch das für unseren Bereich Tradition und Brauchtum hochrelevante Thema Vogelschießen. Hier ist es notwendig, von allen Seiten mit verstärktem Engagement weiterhin Einfluss zu nehmen, um diese in unserer Region so elementare Tradition im bisherigen Zustand zu erhalten. Eine sonst notwendige Umstellung auf ein Vogelschießen mit Stahlmunition hätte eine deutliche Verschärfung der Bauvorschriften für die Vogelstange sowie der Sicherheitsregeln und damit erhebliche finanzielle Anstrengungen für unsere Vereine zur Folge. Es bleibt abzuwarten, welche politischen Entscheidungen getroffen werden. Auch der WSB engagiert sich auf diesem Gebiet, um die Traditionen in unserer Region zu erhalten. Neben der Bleiproblematik haben sich auf den folgenden Themengebieten wieder Probleme ergeben:

> Geräuschmissionen durch Schießsport und Tradition

Auch wenn die Bauaktivitäten durch die momentane Finanzsituation für die Bauwilligen abgenommen haben, ist die Nachfrage nach Industrie-, Gewerbe- und Wohnflächen immer noch stetig. Die Besitzer von Neubauten melden zunehmend in der Nähe von Schießanlagen, Vogelstangen, Festplätze, Schützenhallen und Schützenhäuser steigende Ansprüche bzgl. Ruhe und Lärmschutz an. Da der Faktor „Bestandsschutz kaum noch eine Wirkung hat, sind hier die Vereine aufgefordert, bereits im Verlauf des Bürgerbeteiligungsverfahrens eines Bebauungsplanes aktiv zu werden und ihre berechtigten Forderungen zum Bestand der Schützenimmobilien geltend zu machen. Es ist empfehlenswert, sich intensiv mit dem Landesimmissionsschutzgesetz (LImSchG) NRW und der dazugehörigen TA Lärm vertraut zu machen. Beide o. a. Regeln spielen ebenfalls beim Lärmschutz bei Schützenfesten und weiteren Veranstaltungen eine relevante Rolle. Die zuständigen Behörden nehmen zunehmend Bezug darauf und geben diese Vorgaben in den entspr. Genehmigungen an. Gleiches gilt auch für die Regeln in der Gemeindeordnung NRW z. B. bei der Ausweisung von Sperrstunden.

> Klimaschutz:

Der Klimawandel ist da, daran geht kein Weg vorbei: Hitzewellen, Trockenheit und lokale Unwetter auch hier in Westfalen machen es mehr als deutlich!

Deshalb sind auch wir Schützen wie alle gesellschaftlich relevanten Gruppen aufgefordert, dringend alle Gelegenheiten zu nutzen, diesen hochrelevanten Aspekt für uns anzunehmen. Wir haben hier die Chancen und Möglichkeiten, gerade auch vor dem Hintergrund unserer Präsenz in der Öffentlichkeit, das Schützenwesen zu positionieren. Zudem hat das Thema besonders bei der Jugend und den jungen Erwachsenen einen sehr hohen Stellenwert, welchen man zur Gewinnung von Mitgliedern nutzen kann. Der WSB möchte im kommenden Herbst dieses Thema nochmals aufgreifen und unsere Aktion „Schützenwald“ neu beleben. Pflanzaktionen zur Kompensation von CO₂ sind in vielen Orten bereits etabliert. Ein entspr. Flyer ist dazu in Vorbereitung.

„Dankeschön!“ sagen möchte ich an dieser Stelle allen für die Zusammenarbeit der vergangenen Monate, den Mitgliedern des Präsidiums, den Mitarbeitern in unserer Geschäftsstelle und allen Mitgliedern und Funktionsträgern in den Vereinen, Kreisen und Bezirken.

Danke sage ich auch den Organisatoren künftiger Westfälischer Schützentage. Neben dem Schützentag 2024 in Kierspe gibt es für die kommenden Jahre Bewerbungen. Dabei soll das von der „Task Force Schützentag“ erarbeitete neue Konzept (z. B. mit einem Vogelschießen zur Ermittlung des Landes(jugend)königs) umgesetzt und erprobt werden. Ich freue mich auf weitere Gespräche mit

potenziellen Ausrichtern und gebe dazu gern Informationen und Hinweise! Ich freue mich, wenn es mir gelungen ist, das Schützenwesen in Westfalen mit seinen Traditionen und Bräuchen einen Schritt voranzubringen! Der Kontakt zu Ihnen/Euch und unseren Vereinen ist ein wichtiger Bestandteil meiner Bemühungen. Ich freue mich auf viele Begegnungen, Anregungen, neue Ideen und eine weiterhin kooperative und unterstützende Kommunikation mit Ihnen/Euch. Mit freundlichem Schützengruß „Horrido!“

Arnold Kottenstedde

Vizepräsident Tradition & Brauchtum